

garnstretenden Rolle war hier noch die Comtesse Marcella und endlich auch Beun. Bucher beschäftigt. Die Aufführung des dramatischen Abends bot das französische Buffspiel. Hier wurde ein dialektisches Gezonfisch mit einem Bäcker Herzen gesprochen, wie man ihn im Gymnase-Theater auch nicht seines Wertes hält; dabei fanden die geistvollen Kaspernel und zehnenden Einfüllungen des längst geschulten Stuio Beaufleid zur vollen Wirkung. Zugleich bot dieses zur Zeit des Bubers, der Meissner und der Schönheitspflichtberthen tröstende Stadt Einzel, die Tournure der guten Gesellschaft in lebendwohisten Rögen zu zeichnen. Die Altkirchenden gehörten wesentlich der Diplomatie an; die Witten des russischen Gelandten, Frau u. Nelliott, lobt ein frappantes Bild einer älteren Dame von Welt, die sich ein jugendliches Herz bewahrt; in dem österreichischen Schönheits-Steinvertreter Graf Modakci trat ein arrohs Talent von eckl schwäbischer Naturgebung an das Kampfplatz; auch der russische Attache v. Elvansky griff glänzend ein. Den Marquis spielte mit wehmännischer Hörverbesserung Herr von Blome; Frau von Buchenau endlich, welche die Kammersfrau Elette darstellte, war es angesehen, doch sie auch auf der Bühne schon manchen Triumph gefeiert. Das war ein lieblich und auf's Sonderliche durchgearbeitetes Miniatюрporträt, an dem der gesetzlose Dichter selbst seine Freude gehabt hätte. Nach Beendigung dieser Aufzüge verwandelte sich der Zuschauerraum rath in einen Speisesaal, während die königliche Familie sich zum Souper nach zwei reizvollen Zimmern begab. Die Tafel bes einen trug als herrlichen Silberauszug eine Nachbildung des Schlosses Hessenstein im Harz, des Stammsipes der Frau Minister von Radde, der beiden Burg, die neulich in der Oper „Der Wärrwolf“ den Schauplatz der Handlung abgab. Aus der anderen Tafel prangten Figuren von altem Meissner Porzellan; beide Tafeln waren reich mit Blumen geschmückt. An ihnen speisten mit je 10 beiderlei gezeiten Gästen beide königliche Prinzessinnen, sowie Prinz und Prinzessin Georg. S. v. nebst der Prinzessin Mathilde. Als die anderen Gäste wurde ein opulentes Buffet im Speisesaal servirt. Vierzig 1/2 Uhr erhielten die königliche Familie wiederum im Saale und die kostbar Tänzerlagen bezaun, an dem auch F. A. v. die Prinzessin Georg thilnehm, indem sie mit Herrn Minister v. Radde ce die Frangipane tanzte, während Prinzess Mathilde den Minister v. Straßburg durch Wahl zu ihrem Partner bei einer Polka auszeichnete. Ihre Maj. die Königin hatte eine kostbare lachsfarbene Robe, die Prinzessinnen beige und Mathilde Roben in Nachblüthen und Rosa gewählt. Letzteres Gewand war mit zahlreichen Blattblümchen lieblich garniert. Von hervorragenden Toiletten seien erwähnt: Frau Obersturmführer v. Windmühle prachtvollerponceaurother Überrock, das ammeine Goldordnung aus Opulenzeste mit Goldarabeosen geschmückt, ein wunderbares Collier, ein Meisterstück der Goldschmiedekunst, zierete den Hals; Frau v. Blome trug eine Robe von weizen-, schweren Damastdränen Atлас mit natürlichem, brillantenüberzäten Bellchenbouquet, eine unheimlich distinktierte Schamtheit: die vor Augen ihrem Herrn vermahlte junge Frau v. Buchenau trug ein blaues Kleid mit reichgezielter Blumentante; die Gräfin Erbahl von Seedorff, Witwe des Feldmarschall Steinmey, weiter Atlass mit Topasen; Frau v. Hoffgarten rotha Atlass mit reicher Blumenzitrande, Frau v. Gentzleins blau Atlass mit Brillanten; zwei Ullgarinen, Gräuleins v. Seedorff, versch mit cerise-rothen Velboden; sie und zwei Comtessen Heusel, in näm-blau und Silbergrave, sowie ein Gräulein v. Raab wetteten durch Jugendlichkeit der Größenordnung mit vielen lieblichen Habsengestalten. Von den männlichen Reichtümerhütern bernechten wir den Herrn Finanzminister v. Admertz, den gleichnamigen Oberpolizeiamtschall, sowie von den obersten Hochgerichten Herrn v. Geroldi, Graf Bixkum, v. Lützow, v. Gutshain, viele Hammerherren, darunter Graf Lusser, v. Gallitzin, v. Polens, v. Müllitz; von der Generalität die Herren v. Funke, von Gauvin, von Garlowy, von Schubert, von Ruder, von Einsiedel; von der diplomatischen Welt den preussischen Gesandten Graf Dönhoff, den bayrischen Gesandten Baron von Wasser, den englischen Gesandten von Steuben und den nordamerikanischen Consul Knopf; von höheren Beamten Herr. Rath Held, Polizeipräsident Schwank, Herr. Vog. Rath Zapfert, den Oberbürgermeister Dr. Stodel. Der Ruhm Huac von Schönburg, wie Graf von Schönburg-Gauernig bildeten feldstreichend geistliche Glanzpunkte. Das Offizierscorps war in allen Waffengattungen und Brüder vertreten; es waren auch mehrere sehr flotte Tänzer aus den Quarzengarnisonen Grimm und Baumgärtel anwesend. Um 2 Uhr nahm das Balltreffen mit einem Setzen dessen fröhlichen Blumentanzes Herr. Hollsteierhüsler besorgt hatte, sein Ende. Der Hof hatte sich schon um 12 Uhr zurückgesogen. Die vornehmen Umgangsdamen, in denen sich die Gäste bewegten, thaten der Freude am Leben keinen Abbruch, sie verebelden und verachteten sie nur.

Hier in Dresden leben gegenwärtig drei männliche Nachkommen des armen Lefinna: ein jdl. preuß. Regierungsrath Herr Wolf Kunz von Peining, Herr. Kuntmann Alexander Lefling und der Landgerichts-Richterbar Herr Hermann Lefling.

In der vorgestrichenen Hauptveranstaltung des neuen Jahres erschien thilte Herr. Vorstand Walter mit, daß in Wort allein in Praglien im Jahre 1772 eine Ausstellung deutscher Antiquitäten

Erstens im Jahre 1852 eine erstaunliche Verurteilung vorgetragen worden ist, nämlich die des 18-jährigen Schlossers Peter Baumann, Schloßstraße 19 zu Erfurt. Weiter sprach Herr Bauer und Vater Martin aus Leipzig über eine Pleauration auf dem Gebiete der Holzschmiederei, ohne Farbe und ohne Pinzel, nach Art sogenannter „lebendiger Holz“ schen und dauernd zu malen. Die Vergegenständen unterbogen (s. 18 Bl.) und damit ausgewählte Figuren vertraten den Grundriss bestens. Herr Kommissar Seibig zeigte einen neuen Blechmuttergott (50 Bl.), der aber nur auf Holzarbeit das Holz frägt, sowie ein neues Einhorn (Blatt 2 Bl.).
Vor, aus weitem legirten Linie beim Umkreis nicht üblichen fann. Ferner besprach dieselbe eine vom Dresdner Martin in Leipzig erfundene Vorrichtung, die Portieren beim Geöffneten und Schließen von Türen gleichzeitig mitzuschwingen und aufzuhilfeschen. Die Vorrichtung arbeitete im Modell sehr gut, setzt aber (ohne Portieren) 30 Pfund. Weiter hat Herr Schütze eine Anzahl Gegenstände (Vidimannschen, Thüringer, Blumen), aus dem Weichtal des Herrn E. Jänsch, Altmühl 13, welche die - bei Tage dem Auge entzogen, im Dunkeln ausgeleuchtet weiter leuchten. Dieselben - sämtlich Porzellanarbeiten - sind mit einem sehr leicht empfindlichen Lack überzogen und leuchten anfangs blau, später weiß. - Im Hauptvortrage sprach Herr Generalstaatsanwalt Dr. von Schwarze über „Strafe und Strafanstalten“. Neben den zweier Strafe erträglichen zahlreichen Theorien, Man unterscheidet hauptsächlich eine Abhörfestungs- und eine Besserungstheorie. Die eine Richtung der Abhörfestungstheorie sagt, der Verbrecher müsse bestraft werden, damit andere abgehalten würden, Verbrechen zu begehen. Man lasse von dieser Theorie ab, weil daran nach dem Verbrecher nicht seines Bestrebens willen Fleißes verhindert wurde, sondern damit andere nicht hindrieten. Die zweite Richtung der Abhörfestungstheorie lehrt, der Verbrecher müsse bestraft werden, damit er nicht wieder in den gleichen Fehler verfallen. Dem gegenüber wird eingewendet, daß demnach der Verbrecher ja auch nicht bestraft werde, weil er gesündigt, sondern nur, damit er nicht wieder sündige. Die Besserungstheorie lehrt, man müsse strafen, um den Verbrecher zu bessern. Dem gegenüber wendet man ein, der Staat sei nicht berufen, eine Art Nacherbildungsanstalt für gewisse Leute zu bilden. Der Staat muß unbedingt um die Besserung des Betreffenden streben. Keiner der zahlreichen Rechtsfälle beweise nur zu gut, daß die Staate nicht den beobachteten Erfolg gehabt. Areallich ließ sich legirter Hinwand ebenso gut gegen die Abhörfestungstheorien ins Feld führen. Hat doch Bayern ein Strafgesetzbuch, daß auf der Abhörfestungstheorie fuht, sehr strenge Strafen über die Verbrecher verdingte, schon nach wenigen Jahren wieder aufgehoben, weil man den beobachteten Erfolg, vor Allem Widerbung der Verbrecher, damit nicht erreichte. In Deutschland verfolgt man zur Zeit eine gemischte Theorie. Man sagt, jedes Verbrechen sei ein Bruch des Rechtsfriedens und deshalb müsse es bestraft werden. Diese Theorie scheint natürlich nicht aus, daß die Strafe ausgleich den Verlust, den der Staat hat, daß der Verbrecher möglichst nicht wieder in so erbärmliche Fehler ausfällt. Der Rechtsgrund der Strafe ist so Verbrechen, daß ist die Strafe so einzuhalten, daß das Gewissenlosen Auge davon hat. - Man fragt beispielsweise über die hohe Zahl der Verbrecher gegenüber schwächeren Leuten. Daß man um Dreifachen der bedeutenden Vermehrung der Einwohnerzahl nicht civilisierte Staaten zum Theil davon kann, daß die Verbrechen

durch die Zeitungen jetzt bekannt wurden, als früher. Kaftache sei allerdings, daß der Prozess, in dem sich die Verdrechen mehren, den Prozess der Vollstreckung bedeutend übertragen. Man habe die Schuld davon, wobei der Verdrecher nur lerne, wie ein Verdrechen am geschicktesten zu begehen, man habe gelagt, die Strafen seien zu gering, um vom Verdrechen abzuhalten. Letzterem sei gegenüberzustellen, daß das deutsche Strafgelehrbuch für Sachen und die Mehrzahl der deutschen Staaten z. B. entschieden eine Verkürzung der Strafen bedeute. Vermehrte haben sich vor Allem die Verdrechen gegen das Eigentum, gegen Leben, Gesundheit und gute Sitten, vermehrt hat sich leider auch bedeutend die Zahl der jugendlichen Verdrecher. Man nennt unsere Zeit eine Zeit des wirtschaftlichen wie littischen Niederganges. Man sieht, die Neigung zu Verdrechen sei dem Menschen angedorenen; daß Dieben und Diechten des menschlichen Herzens ist „die von Jugend auf“; die Erziehung muß davon abholzen, daß das junge Menschenbild nicht verhärtet. Bezeichnung wie rohe Behandlung sind dabei gleich gefährlich. In England existierte eine Bill, wonach ein Dieb nicht bestraft wurde, um so gewissermaßen die Vererbung der Diebstähre zu verhindern. Wahr ist es, daß gewisse individuelle Anlagen des Menschen, so auch die zum Dieben, groß gezogen werden durch Erziehung und Verhältnisse. Gute Menschen entstammen meist guten Familien; wo das gute Beispiel fehlt, wachsen die bösen Anlagen. Wir erleben, namentlich im Verhältnisse des Vehlings im Lehrmeister und Prinzipal, oft schändliche Fälle von Unstreit. Der Vehling hat das Heim des Vaters verloren, ohne ein Heim eines Meisters zu finden, und dies ist oft der erste Grund zum Verdrechen. Ist das Familienleben gestört, die stützende Basis wieder hergestellt, dann wird sich auch der Verdrecher nicht mehr zurückziehen in die Zellen der Gefangenisse. Man hat die Gefangenisse die Bruststätte des Verdrechens genannt. In den Strafanstalten ist der Beruhelte zur Arbeit anzuhalten, durch Arbeit zur Verbesserung erzogen werden. Die Arbeitsleistung ist eine der schärfsten Strafen. Durch die Regelmaßigkeit der Arbeit erinnert der Verdrecher die Arbeit. Manche Straflinge eignen sich in den Strafanstalten Kenntnisse von Branden an, die sie früher gar nicht gelernt haben, in Höflichen Anstalten namentlich in der Buchbinderei, Kürschnerei etc. Die Arbeit ist eine ziemlich lange; die Straflinge müssen 10-12 Stunden täglich arbeiten. Man sage, die Arbeit in den Strafanstalten ist eine zu ladelnde Konkurrenz für die freie Arbeit. Aber die Leute können und sollten doch nicht mitspielen. Jeder habe täglich ein gewisses Quantum zu liefern. Eine Lebhaftigkeit werde ihm als sogenannter Nebenverdienst aufgezeigt. Ein Drittelteil dieses Ueberverdienstes kann der Strafling in der Anstalt verbrauchen. Man sucht ihm durch solches die Arbeit lieb und werth zu machen. Manche der Straflinge schätzen auch dieses Drittel des Abgangs nach. Man sage, die Verbesserung in den Strafanstalten ist gut. Wer aber arbeite, und das solle ja der Strafling, der müsse auch essen. In Wördheim stellen sich die Kosten für die tägliche Abgabe eines Straflings auf 30-31 Pfennige. Süddeutschland hat nur auf 28 Pf.; „zu gut“ genährt würden die Straflinge bei diesem Aufwande schwierig, aber gut und glücklich. Vogt braucht der Strafling nicht um Stellung und Freiheit, um Hof und Wohnung zu sorgen, und das ohne Manche wieder in die Anstalt zurück. Auch möchten in modernen Strafanstalten Dinge mit unterlaufen, die eine verfehlte Humanität erwecken. Zu dieser gebe aber nicht das letzte Wort, das zur Feindseligkeit gewöhnen sollte. Arbeit hätten die Verdreher einen ziemlich lebhaften Verfehr bei gemeinhinster Arbeit verloren; die noch Überborbenen wären mit verhindert worden; nach der Entlassung habe man sich in der Freiheit zu gemeinhinsem Verdrechen wieder zusammengeschlossen. Um genau zu beweisen das penitentiarische System (Bellensystem) gänzliche Abspeisung der Straflinge von einander; sie sitzen um jeden Tisch von einander fern gehalten werden, selbst in gemeinschaftlichen Vorlesedienste so plaziert sein, daß keiner anderen Gewalt gewahrt werde. Aber Wahrheit sei nur zu oft die große seltene Einzelheit. Besser ist es daher, sie zusammen unter strenger Aufsicht arbeiten zu lassen. Die Unterhaltung darf höchstens eine Stunde und keinem nur auf die Arbeit erscheinen. Man begegne in den Strafanstalten Fortwährend, wenn alles gleich, die mit einem, allen und Genauigkeit arbeiten, so daß man gesetzt ist, so ihr die besten Menschen zu halten, aber gerade diese seien die ersten moralischen Lumpen, die in der Freiheit vor dem Verdrechen wieder in die Arme rufen; sie sind die verborbenen und gesetzlosen Kinde des häuslichen Lebens. Diese Individuen arbeiten im Haushaltshaus. Die zweite Abtheilung der Straflinge, die ebenso nach kürzer Zeit den Strafanstalten vermaul angehaußen, sind Menschen, mit denen man nichts haben will. Sie wollen arbeiten, aber sie führen ihre Vergangenheit halber nirgends Arbeit. Solche sollte man so lange in den Strafanstalten zurückhalten, bis man ihnen in der Freiheit lobende arbeitsame Arbeit nachweisen könnte. Nebenwendet sich Johann zu dem sogenannten freien System, das darin besteht, den schweren Verdrecher erst 3-4 Monate einzeln, dann gemeinsame Arbeit erledigen zu lassen, ihn endlich einer Arbeitsanstalt zu übergeben, die ihn erst tagewieise, dann auf Wochen, Monate der Freiheit zuläßt, um ihn schließlich für immer der Freiheit auszusuchen, falls nicht Wohlbräuche, Nebler zutreten, die ihn sonst in die Arbeitsanstalt zurückführen. Man erwarte aber nicht die Hilfe vom Staate, schließt Nebenwendet selbst selbst seine Zelle, jeder Einzelne muß mitmachen, sein Kreis ist zu klein, um nicht durch Wort und Beispiel das Göttliche zu verhindern, der Einzelne ist hier berufen, ein Richter Gottes zu sein.

— Die sächsischen Staatsbahnen hatten Ende November vor. Zabed eine Länge von 2073,2 Kilom., davon 97,83 Kilom. eingehängt. Am December saßen auf den betroffenen Strecken Treppen 12,255, Leitzug 36,958 Pf.

— In der Zeit vom 28. Decbr. bis 5. nächsten Monat ist der erste diesjährige Termin der Abgabe vom Grundwert durch den Wertbalancen zu entrichten.

— Vor einigen Tagen beging der Verein der Vegetarianer in Leipzig sein Sitzungsrecht mit Tafel, an welcher auch nicht-Vegetarianer gegen Rüfung einer Tafelforte a 2 Pf. Theilnehmen konnten. Ein Stud. und. sprech. und. aber dieses Rest folgendes: Er habe es aus reiner Neugierde betrachtet, aber nicht erwartet, was er gefunden habe. Die Tafel habe aus etwa 110 Speisen bestanden und die Speisen seien — obwohl natürlich Fleisch, Wein und Bier — gänzlich ausgeschlossen waren — ausgehendes sehr schwachsinnig gewesen, auch habe sich unter den Vegetarienern, die nicht gefunde, fräuleige Leute sind, eine so starke Fleißerkeit entwickelt, wie er sie nur bei den Gedanken an Fleischesser nie möglich gehalten habe; es seien Vente dazwischen mit wahren Bedauern-Gefühlern und die waren, wie an ihn beliebte, gerade Dickejungen, die der vegetarischen Ernährung am längsten hielten. Auch im Uebrigen soll das jetzt glänzend verlaufen sein; die Fleische, gehalten von einem oder Hering oder Hähnchen, bestellten er als ein oratorisches Fleißerwerk mit einer Fülle guter Gedanken. Natürlich ward der Vegetarismus vielfach abgelehnt und der landläufige Sprichwort lautet „Fleisch macht Fleisch“ widerlegt, u. s. w. durch den Hinweis auf die Vorbildsetzung, die sehr wenig oder gar kein Fleisch auf dem Tische seie und doch gesunde fräuleige Körper besitze, wie nun alle die anderen viel erzitterten Sätze gegen den Fleischzus. u. s. w. zur Sprache kamen.

— Heute hat im Victoria-Salon die vornehmliche Galateiweiterin und Tänzerin Charlotte Ott Venefizz; auch waren zwei neue interessante Erfindungen erstmals hier auf: der berühmte Minimotivier (Gebäckmischer) Weber-Kunze, selbtem Dr. Bruchus, von Gorvin, Ernst Goldstein u. s. w. die beiden Pionierin ausschließen, und die vom Amerikan-Thater in Berlin der bekannte und vielbelobte Soubrette Arlin, Allobus, welche Monate lang in der Reichshauptstadt in dem großen Ausstellungskasten: „Die Welt durch Berlin in 80 Stunden“ das Publikum durch Spiel und Vergleich als Helene Widmer elektrisierte. Die heutige Vorstellung dürfte Gleichen auch um desbewilligen zu schaffen, und so ist es tatsächlich.

— Guldöhl der beiden fürstlichen Gräfungen in Leipzig ist noch folgendes zu bemerken. Die Stoffe, das der Verlauf dieser Gräfungen in der ersten Zeit sich ähnlich gehalten habe, dürften nicht ganz zutreffend sein. Überhaupt ist es nicht unbedingt anzunehmen, was bei den fortwährend getätigten Umbauungen kaum Wunder nehmen darf. Von 60 Grundstücken sind noch vor dem heutlichen Tagmen zwei, nach diesem unverändert und einer ausgeweitet durchsetzt. Wegen 12 sind durchfallen; mehrere haben die IV. (Gedächtnis) mit der Fabrik, d. h. mit der Weinau, das sie in einzelnen Räubern noch erhalten müssten, erhalten. Verhältnismäßig häufig haben sie die Kreisstrasse gezeigt, indem entweder die III. (gut), breiten (Gitter, v. Oppen, Raubroff) die II. (sehr gut) und einem (Karl-Kreisstrasse, dem Sohne unseres hochgeachteten Rechtsanwalts und Stadtrathes) die so selten vorkommende I. (ausgezeichnet) verliehen worden ist. Letzterer Städtebau hat nach dem heitigen vereinbarten Urtheile Deter, die ihn in den praktischen Ausführungen von Winkelsiebold, Osterloh, Bach und sonst seiennten, diese Auszeichnung mit vollstem Rechte verdient.

— Vor gestern haben vier auf dem Hammermarkt sitzende 30 Jahren bekleidete Arbeiter des Arbeitsamtes die Reballe „Für Treue in der Arbeit“ erhalten, und zwar gleichzeitig verm. Wollmann, Johann Kuschel, dessen Sohnen und Sophie verehel. Prengel.

— Vollke berichtet. Um Sonnabend Nachmittag in einer Dienstwohnung, welche vor einem Schuhmacher am Altmarkt geblieben war, aus dem von ihr am Herne getroffenen Landarbeiter ein Portemonnaie mit 1200. Inhalt se e Kohlen werden.

— Neubau eines Geschäftsvorhabens neue Spezialität eßerner reibstühle, als Glazier- und Komptonsstuhl sehr gut zu verkaufen, mit langer Säule in breitem Gewinde, elegant, leicht und doch höchst durabel in ihrer schwankenden Bauart, hält ein reichsweiter das Geschäft von C. F. Ussel, am See 10, in verschiedenen Ortschaften mit Polster- und Holzstühlen.

— Am Donnerstag Nachmittag drangte in Halberstadt, wie schon gemeldet, das Alte, Weller'sche Haus im oberen Angerleher und Abends erdrückte schon wieder der Feuerzug, denn es konnte nun das Heinrich Weller'sche Haus. Als die Feuerwehr Thätigkeit beginnen wollten, waren mehrere Schläuche von schlechter Hand durchstoßen worden. Trotzdem gelang es, das Feuer auf seinem Herd zu deichseln.

— Aus Wurzen wird zu den früher gemeldeten räuberischen Einbruchsfledschäden u. d. gekürzt, daß die beiden letztertage festgenommenen Diebe, der Kellner Adelbert Karl Küllmer, 1844 zu Oberberg geboren, und der Handarbeiter Johann August Wagner, 1848 zu Plaust geboren, eingekündigt haben, über den Einbruchshieb ausgeführt zu haben. Den angeblich in Wurzen ausgeschobenen Fleischfledschäde haben beide Kompagnen nicht hier, sondern in Mittweida begangen. Es hat sich herausgestellt, daß Fürth und Wagner noch zwei thätige Helfer in den Personen des Bäckers Johann Gustav Wladow aus Schönau und des Kellners Louis Voale aus Bernburg hatten. Beide vier Dieben wird ihr sonderbares, mit größter Raffinirheit betriebenes Gewerbe durch wehrverdiente Strafe auf längere Zeit gelegt werden.

— Bischofswerda, den 14. Februar. Als die zahlreichen Untertanen unter den Leuten der „Dreiein. Stadt.“ darüber es von großem Interesse fühlten, zu erfahren, daß in nächster Zeit ein Jagd durch seine Tage als auch durch seine Erzählerin ausgeschoben werde zur Verachtung kommt. Die Jagdgemeinschaft zu Bischofswerda hat nämlich in der am 12. d. M. abgehaltenen Besammlung beschlossen, die Jagd auf ihren ungefähr 800 Hektar umfassenden drei Revieren, dem sogenannten Fleischfledschäde, 624 Hektar groß, dem sogenannten Ölentenreviere, 17 Hektar groß, und dem Butterbergreviere, 618 Hektar groß, am März d. J. Vormittags 11 Uhr im beständigen Schlossgässle vor die Dauer von 9 Jahren, vom 1. September d. J. an bis 1. August 1850, im Zeuge des Weistgebots zu verordnen. Der zeitige Nachnahm liegt sozusagen inmitten der 3 Reviere, legtere ob bisher pfleglich behandelt worden und weisen — insbesondere das Höllen- und Butterbergreviere — einen schändlichen Fleischfleischstand auf, die Hasen- und Rehbockverjagd ist aber auf sämtlichen drei Revieren bis jetzt eine ganz vorzügliche und ergiebige gesehen, zumal auch die Geister und bestechend Wächter des Jagdgebietes die Jagd nicht ungünstig behandelt haben. Sämtliche drei Reviere bilden ein geschlossenes Wangen und sind nicht durch zwischenliegende andere jagdberechtigte Grundstücke getrennt. Die vorausliegenden Eisenbahnüberbindungen nach allen Seiten hin lassen die Unmöglichkeiten des gebrochenen Reviere nur erheben.

— Bei Naumburg wogte es am 12. d. M. Abends, kurz vor dem Aufbruch des Eises auf der Elbe, ein Fleischverzehr, der das Eis zu laufen. Es brach ein, kam aber glücklich vom Ende wieder heraus und konnte sich schwimmend retten.

— In Waldheim bekannte in der Nacht zum 14. d. M. an Bahnhof gelegenes großes Niederlagsgebäude ab, welches aber zum Fischerischen Speditionsgeschäft gehörte, jetzt aber im Eigentum der Meininger Bank ist und von verschiedenen Waldheimer Kaufleuten als Niederlage benutzt wird. Da u. d. die Tiere und Zobal in dem großen Gebäude lagerten, so lebte dort so Henry mit Macht auf und sein Schein überzeugte die ganze Stadt und das Thal. Die Entstehung des Brandes ist noch nicht mitgeteilt. Die vernichteten Wirtschaften waren sämtlich versichert.

Der bekannte Schaps'sche Prozeß hatte am Freitag vor der Staatsanwaltschaft in Bautzen i. B. ein Nachspiel. Der Sachverständige Günther von Leipzig war angeklagt, f. R. u. M. auch in „Vogtland, Anz.“ über die am 20. September d. J. vor dem Reichsgericht in Leipzig stattgefundene Revisionsschondlung den Herrn Schaps einen Vertrag verfaßt zu haben, welcher beileibungen gegen die Geschworenen und die Staatsanwaltschaft enthielt. Als gravirlich waren die Sätze: „Wie wenig ich die Geschworenen ihrer Ausgabe bewußt geweien“ &c. und „In höchster Harmonie mit den Staatsanwaltsschöpfungen Ansicht“ &c. aufzuspiesen werden. Günther wurde auf Grund § 185 des R. G. B. bestraft und diese Strafe in Höflichkeit darauf, daß er zehn wegen Misericordiebedingung u. s. w. schon mehrfach erlittene und bedeutende Gefängnisstrafen verwirkt hatte, auf sechs Monate Gefängnis fixirt, auch C., weil er der Flucht verbächtigt, sofort in Haft behalten.

— Am Freitag fiel dasjährige Töchterchen des Riedelbachers Dietrich in Rabenau in ein mit Wasser gefülltes Becken, wurde zwar noch lebend aus demselben heraugehoben, starb aber doch nach einiger Zeit.

— Unter dem Fleischbestande der Frau verm. Ulrich in Leubnitz bei Dippoldiswalde soll die Maul- und Klauenkrise ausgebrochen sein.

— In einem Anhänger von Geisteskrankung schwieg sich der alskrebskrank Gehilfe in Mohrweiß am Bade des Silbergewerbes von Verddorf zweimal in die Brust und stürzte dann in den mehr Schlamm als Wasser enthaltenden Bach. Aus demselben tauchte er sich aber empor und schleppte sich erschöpft und blutüberströmt bis zur Wohnung eines Steigers. Von dort wurde er noch lebend nach dem Mohrweiner Krankenhaus gebracht.

— Um, wie er selbst angiebt, ein sicherer Unterkommen zu haben, hat der 18jährige, eden Brodloer Maurice Louis Morgan Mempergsen in das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Webers niedergebrannt. Die Haussbewohner mußten b. um dem Flammenode zu entgehen, bald nach flüchten.

— Verstülpungen in den Amtsgerichten: Am 17. Februar: Leipzig: Friedrich Schleinitz's Grundstück in Blasewitz, 7.000 Mf.; Waldburg: Gottfried Sprötze's Grundstück in Siegelheim, 3285 Mf.; Merkendorf: Gottliebe Laura Oder's Grundstück, 12.700 Mf.; Hainichen: Johann Gustav Geißler's Grundstück in Chemnitz, 4400 Mf. — Am 18. Februar: Hofen: Gustav Meissn. Vogel's Grundstück, 13.500 Mf.; Wehlen: Karl Friedr. Höhler's Grundstück in Godewig, 1300 Mf.; Cöpenau: Gregor Weber's Grundstück, 47.040 Mf.; Leipzig: am 19. Februar: Philipp's Grundstück in Lindenau, 36.000 Mf. — Am 20. Februar: Helm. Vogel's Grundstück, 18000 Mf. fast.

— Feststille Signatur der Stadtverordnetenbeamten Abt. 7 Uhr. Berichte des Verwaltungs-Ausschusses: Die Einlegung des Wasserhauptreiches in die Leipzigerstraße; die Entfernung des Herrn Direktioningenieur Preßler vor den Bau und die Auseinandersetzung der über die Augustusstraße zu liegenden Fleischdecksbuden, die Errichtung eines Balkonbaues im Grundstück des Wallenhauses an der Madebergerstraße; die Annahme eines Parkens von 18.500 Mf. seitens der Stadtverordnetenbeamte; den Ankauf des Grundstückes Zwingerstraße 26;

Geld auf gute Pläne
der Galerie. Nr. 11, 2. Etage.

Geld auf gute Pläne,
Viertel, g. Sieg.,
Dresdner Leih-Bank,
Elbborg 4, I.

Geld auf gute Pläne
am See 35, part. I.

Chine Hypothek

Baus-Gelder

In jeder Höhe, ländlich und auf
Annahme, zu billigen. Ans.
Angebot.

**Stadt- und
Landgemeinden**

unter den coulantesten Bedin-
gungen vermittelte werden durch

Alex. Moritz Bauer,

Vertreter in u. ausländ. Banken

Chemnitz, Königstr. 34, I.

Kapital

gesucht zur Verbindung eines
Exportgeschäfts deutscher Spe-
zial- und Massartikel mit gro-
ßer und höherer Benetzung. Off.
unter **B. V. B.** Erp. d. Bl.

5000 Mark

gegen 1. Hypoth. gebt. auszul.

12,000 M. g. Kautionsb.

a. Wedst. auszul.

160,000 M.

werden auf ein bestens nominiertes
Rittergut der preuß. Ob.-Lauis.
bis 4 perc. Vergütung. Neuland
1882 als erste Hypoth. geliebt.

Schuldeleiter erlaubt Räb.
auf Anfang unter v. N. 1000

postlagernd Görlitz.

Gebt. drittes ein amit. j. Wärden
Gebt. Geboten um ein Dorf.
von 30 Mark auf Nachzahlung.
Gebt. Adressen bitte unter A. 400

logend Hauptpost abzugeben.

12,000 Mark

voraus, erster Hypothet.
fol mit einem kleinen Verlust
cedet werden. Diesebe dasst
mit einem hohen eleganten
Anhänger. Gebt. Off. unter

M. Z. n. 2 liegend Haupt-
postamt erledben.

Gebt. eine edelstehende Wäbden
Gebt. eine edelstehende Wäbden
um ein Dach von 30 M.
Werthe Geboten dittet man unter

T. A. F. in die Expedi-
tion.

**Pensions-
Gesuch.**

Gebt. eine edelstehende Wäbden
um ein Dach von 30 M.
Werthe Geboten dittet man unter

T. A. F. in die Expedi-
tion.

150 Mark

werden gegen volle Sicherheit auf
ein Jahr gefucht. Gebt. unter

J. Q. in die Erp. d. Bl. erh.

15-1800 Mk.

10 gute Kautions- Hypothet.
pünkt. Kostenabrechnung aus einem
Dreieck gelegenes Gutshaus
geliebt. Off. unter **N. L. 483**

Invalidenbank Dresden erh.

Pringend Bitte. Sollte sich
nicht ein edles, erhabendes
Menschenherz finden, das einer
in Not befindenden anständigen
Familie 50-60 Uhr. ge-
gen etwas Gläubigkeit, pünkt.
und ränkt. Abzahlung
elbt? Auch kann die Frau ge-
vindene Wäbden einer älteren
Dame übernehmen. Werthe
Gebeten unter **H. P. 5** in die
Hypoth. d. Bl. gr. Kloster. 5.

zu vermieten

Ostern cr. beziehbar 2. Etage,
3. Zimmer, Küche, Keller und
Badez. Pragerstrasse 39. Höh.
baudit im Fleischgeschäft.

Niederlage, geräumig, mit
oder ohne Comptor. Nähe
der Bahnhof. ver. Osteru zu
Königstr. 7a. H. H. H. M. M.

Eine freundl. Wohnung in 1.
Etage 10. cr. spät. für 98
Uhr. Gebt. in 2. Et. mit Balk.
115 Uhr. Höh. Altmüller. 26, 3.

Gebt. Laden mit Wohnung, in
welches seit 2 Jahren Pro-
duktionsraum gut gegangen ist
übermietet. Höh. Altmüller. 26, 3.

Gebt. Wohnungs bis 450 M., nicht
über 3. Etage, Mitte Stadt,
1. ger. 3. geste. Küche u. Ost.
gleich. Gebt. Schellstr. 12, 2.

**Leihhaus-
Scheine**

werden zum allerhöchsten Preis
gefaut im Pfand-Geschäft

große Schleife 3, 1.

Ge 14 Uhr, ein schönes Sopha
N. zu verl. Schellstr. 23, 2.

Damen-Maskenanzüge,

neu u. eleg. kostspielig zu ver-
leihen Kaiserstr. 15, 2. Unts.

Gebt. kleines Schwein zu ver-
leihen Elbborg 2.

**Gebt. hochwertige Damen-
Mäzen-Anzüge** zu ver-
leihen Seestrasse 6, 3. Et.

Gebt. Kunst dagejedt 3.
Plage hinau über Seestrasse

6, 10, erste Etage.

Im Hause Gutenberg,

Johannes-Allee 7, Waisenhausstrasse

der 1. April 1881 zu vermittelten:

1. herbeschaffliche Woh-
nung in der 1. Etage, bestehend
aus 7 Zimmern und Badede.

1200 Uhr. (wied. auch gehobt
ermittelten).

Räpere Kunstwerk dagejedt 3.
Plage hinau über Seestrasse

6, 10, erste Etage.

Gesucht wird von einer
Dame ein fl. tot.
Zimmer bei adhd. Familie
über. Freundliches Zimmer
bitte man i. d. Erp. d. Bl. abzug.

Asyl

für obdachlose Männer!

Wer ein Haus zu obigem Zweck,
unmöglich obdachlos dem Alten für
obdachlose Frauen, vermieteten
will, beliebe schriftlich. Offeren
Neumarkt 7, 1., abdag. zu lassen.

Gebt. Baar einzelne Zeute
suchen zum 1. März oder
1. April eine Wohnung im
Preise von 40-45 Uhr. Schlo-
strasse 22, 4. Et., v. 8-4 Uhr
bei Reinbold Beger.

Blasewitz, Weißer Hirsch,

Loschwitz.

Eine Etage, bestehend aus 5
Zimmern westl. Jüdendorf. In ge-
sunder, staub- und rauchfreier
Lage, zum 1. April zu lebhaft
genutzt. Gebt. mit Kreisangabe
unter C. B. H. Dresden
Hospitalstrasse 4 part. erleden.

Mietfreie Räume

enthält der neue

Wohnungsanzeiger Nr. 38

Veräußert im Haubteiliger
Berlin, Kreuzstr. 5, im Bureau
für Freunde, Salpurgisstr. 4,
in den Colonialwarengeschäften
Amalienstrasse 2 u. gr. Kloster. 8.

12,000 M. g. Kautionsb.

a. Wedst. auszul.

5000 Mark

gegen 1. Hypoth. gebt. auszul.

12,000 M. g. Kautionsb.

a. Wedst. auszul.

Miet-Hypoth.

In der Schloß-, See- oder
Waldstrasse, auch zunächst
verliehen wird ein großeres

Geschäftslokal

mit Niederlagsräumen

und zugleich Wohnung im
Hause ver. Michaeli, früher auch
erwähnt, genutzt. Gleichzeitig
wäre man nicht abgeneigt, betre-
utlich häufig zu erwirken. Off.
bitte man mit Kreisangabe

unter K. L. 305 in der Erp.
Gebt. Blatt abzugeben.

Pension für einen Schüler,
frisch. Koch, gewisse Wohne.

alte Zeitung, voll Ammonium.

Pensions-

Gesuch.

Gebt. einen edelstehenden Wäbden
um ein Dach von 30 M.
Werthe Geboten dittet man unter

T. A. F. in die Expedi-
tion.

150 Mark

werden gegen volle Sicherheit auf
ein Jahr gefucht. Gebt. unter

J. Q. in die Erp. d. Bl. erh.

15-1800 Mk.

10 gute Kautions- Hypothet.

pünkt. Kostenabrechnung aus einem
Dreieck gelegenes Gutshaus
geliebt. Off. unter **N. L. 483**

Invalidenbank Dresden erh.

Pringend Bitte. Sollte sich
nicht ein edles, erhabendes
Menschenherz finden, das einer
in Not befindenden anständigen
Familie 50-60 Uhr. ge-
gen etwas Gläubigkeit, pünkt.
und ränkt. Abzahlung
elbt? Auch kann die Frau ge-
vindene Wäbden einer älteren
Dame übernehmen. Werthe
Gebeten unter **H. P. 5** in die
Hypoth. d. Bl. gr. Kloster. 5.

zu vermieten

Ostern cr. beziehbar 2. Etage,
3. Zimmer, Küche, Keller und
Badez. Pragerstrasse 39. Höh.
baudit im Fleischgeschäft.

Niederlage, geräumig, mit
oder ohne Comptor. Nähe
der Bahnhof. ver. Osteru zu
Königstr. 15, 2. Unts.

Gebt. kleines Schwein zu ver-
leihen Elbborg 2.

**Gebt. hochwertige Damen-
Mäzen-Anzüge** zu ver-
leihen Seestrasse 6, 3. Et.

Gebt. Kunst dagejedt 3.
Plage hinau über Seestrasse

6, 10, erste Etage.

**Leihhaus-
Scheine**

werden zum allerhöchsten Preis
gefaut im Pfand-Geschäft

große Schleife 3, 1.

Ge 14 Uhr, ein schönes Sopha
N. zu verl. Schellstr. 23, 2.

Damen-Maskenanzüge,

neu u. eleg. kostspielig zu ver-
leihen Kaiserstr. 15, 2. Unts.

Gebt. kleines Schwein zu ver-
leihen Elbborg 2.

**Gebt. hochwertige Damen-
Mäzen-Anzüge** zu ver-
leihen Seestrasse 6, 3. Et.

Gebt. Kunst dagejedt 3.
Plage hinau über Seestrasse

6, 10, erste Etage.

Im Hause Gutenberg,

Johannes-Allee 7, Waisenhausstrasse

der 1. April 1881 zu vermittelten:

1. herbeschaffliche Woh-
nung in der 1. Etage, bestehend
aus 7 Zimmern und Badede.

1200 Uhr. (wied. auch gehobt
ermittelten).

Räpere Kunstwerk dagejedt 3.
Plage hinau über Seestrasse

6, 10, erste Etage.

Gesucht wird von einer
Dame ein fl. tot.

Zimmer bei adhd. Familie
über. Freundliches Zimmer
bitte man i. d. Erp. d. Bl. abzug.

Asyl

für obdachlose Männer!

Wer ein Haus zu obigem Zweck,
unmöglich obdachlos dem Alten für
obdachlose Frauen, vermieteten
will, beliebe schriftlich. Offeren
Neumarkt 7, 1., abdag. zu lassen.

Gebt. Baar einzelne Zeute
suchen zum 1. März oder
1. April eine Wohnung im
Preise von 40-45 Uhr. Schlo-
strasse 22, 4. Et., v. 8-4 Uhr
bei Reinbold Beger.

Blasewitz, Weiß

Auswanderer!
In englischer Sprache sollen
zweimal ein Sonntags- u. ein
Abend-Kurs beginnen. Dauer
½ Jahr. Kosten Kontrakt M. 5.
Kunstl., sofort Handelsakademie
Schloßstraße 23, 2. Sta.

Jagd!

Die Herren Jagdvor-
stände werden in ihrem
Interesse erachtet, die Jagd-
veranstaltungen auch in dem
in Dresden erscheinenden
Allgemeinen Auktions-Angelager
(Auktions-Organ für Jagd-Veranstaltungen) zu in-
richten, diese Zeitung wird
jetzt in allen Dresdner Jagd-
clubs gelesen.

Weitere Jäger.

Die Bettleder-Reintausche
Anstalt von F. Klaue in
Neustadt befindet sich nur
Königstraße 3, Elsa-Meisberg.

1 Pianino

mit kräftigem Ton, Metallrahm.,
1. Ott., mit 125 Thlr., dagegen ein
gutbewohntes freischwimmendes, 145
Thlr., mehrere Pianos für 15,
bis 120 Thlr., ein kleiner

Flügel,

zu 450 Thlr. für 100 Thlr.,
dagegen ein 250 Thlr., neue

Pianinos

und Flügel
von den renommiertesten Fabrikanten
der Welt empfohlen in großer
Auswahl von 145 Thlr. an bis
1000 Thlr. unter Garantie und
sie befandt reich u. vielfach zum
Verkauf und Verleihen

H. Wollfgramm,

Piano-Etablissement,
Seestraße Nr. 21.
Annahme älterer Pianos.

Otto Francke

5 See-Straße 5
parterre & 1. Etage
DRESDEN'S

GRÖSSTES LAGER
aller modernen Artikel
für die Herren-Welt.

Specialität:

Herrenwäsche
weiss u. bunt,
fertig, u. nach Maas-

je nach Wunsch
vorn, im Rücken,
oder an der Seite
zu schließen.

PARISER SYSTEM.
Feinste Referenzen
kleiner und auswältiger
Felle.

Gut bewährte Stoffe,
Elegante Arbeit,
Feste Preise.

Maskeraden-

u. Ballnächte in höchster
Ausführung nach Schaub,
veranstaltet von 3000 Wart an
ausdrücklich für Schuh in Brüder
v. 12 Uhr, 1. Mittwoch in weiß,
meist kleine Rummelten von
1. - 2. Mittwoch, neuer Pfeffer
wie Schnupftabak jetzt
Schuhwärter leben
Gebührenfrei. Literaturaten
schnelle Ausführung.

Herrn Wohl.

Schuhwaren-Großraum,
Wallstraße 5a,
Ging. Schuhfitter.
Neukl.;
Gr. Meißnerstraße 26.

Licht-

Manschetten
(echte Pariser)

das sind 1 Markt, wie Leucht-
ter, Feuerzeug zu billigen
Preisen empfiehlt

Ernst Zscheile,

Galanteriewarenhandlung,
Dresden, 9 Seestraße 9,
früher Schellstraße.

Zu kaufen gesucht

wird ein rentabel, nur einge-
richtetes Geschäft, auch für eine
Dame passend. Offeren mit
Belehrung unter C. Z. 1256
in die Expedition dieses Blattes
abzugeben.

Der Vorstand

des Allgem. Grundbesitzer-
Vereins zu Striesen.

Feldschlößchen

Gedrehter Herren Vorhaben
abholender Gesellschaften halte
mein Etablissement in jeder Reise-
lichkeit passend auch für Sonn-
tag unter courantesten Beding-
ungen bestens empfohlen.

Carl Thamm,

N.B. Morgen

großes Concert.

**S. Kapuziner
Export,**
exquisit.
Hagenmoser,
Hotel Lingke.

Hotel Lingke.

Täglich Beleuchtungsshow mit
Siemens' Regenerativ-
Sonnenbrenner.

F. Hagenmoser.

Eldorado.

Nicht heute, sondern morgen
Donnerstag großes Hochzeit-
fest mitentretem Concerto
Grandmann's Gasthof.

Löbau.

Heute Mittwoch u. Abend.

Restaurant Matthes

Golmstraße 9, Giebel vom Platz.
Heute Schlachtfest,

von 8 Uhr an Weißmetz, später
rohverschneiden und frische Brot.

Schweineleber a. Wund 60 Pf.

Der Vorstand.

Unterstütz.-Verein**Tanz-Ordnung.**

Heute den 16. Febr. Sami-
tens-Abend in den Räumen zur

Centralhalle. Dies den Mit-
woch nicht sprechen vorherigen

zu Grinnerung. Anfang 8 U.

Der Vorstand.

Allgemeiner**Hausbesitzer-Verein.****Vereins-Versammlung**

Freitag den 18. Februar a. c.,
Abends 8 Uhr, in Kleinhödel-
Salon, Moritzstraße.

Tages-Ordnung:

1. Erklärung der ausgestellten
Übersicht.

2. Kleinere Mittheilung von
Herrn Hotelbesitzer Vinzenz

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

Französisch,

50 Pf. fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

fällt in alten
weißmetzhaften, Briefe, Käufe,
Geschenke, Reisekarte d. F.

Leinert, Lößnitzstraße 7, 2 U.

50 Pf.

Königliches Belvedere.

Großes Concert
(ohne Tabakrauch)

von der Kapelle des Adm. Sächs. 2. Grenadier-Regt. Nr. 101.
Kaiser Wilhelm, unter Direction des Adm. Musikkapellmeister Herrn
A. Trenkler.

Aufgang 4 Uhr. **Entree 50 Pf.**
Abonnement-Billets haben Gültigkeit.

Königl. Zwingerteich.

Heute Kinderfest mit gr. Militär-Concert.

Aufgang 2 Uhr.
Abends Petersburger Nacht
mit grossem Militär-Concert,
von Herrn Musikdirektor C. Werner, mit der Kapelle des
Adm. Sachs. Schützen-Regiments.

Aufgang 7 Uhr. **G. Röder.**

K. Grosser Gartenteich.

Heute Mittwoch

Gr. Militär Concert

von Herrn Musikdirektor
A. Schubert

mit dem Musikkorps der A. S. Blasmusik.
Orchester 30 Mann. Aufgang 1½ Uhr.
Morgen Donnerstag großes Teppel-Concert von den
Herrn Schubert und Baum.

Schlittschuhbahn

Kaiser Wilhelmplatz 3.
Heute Militär - Walzer - Concert.

Entree 25 und 15 Pf. **M. F.**

Schlittschuhbahn

Freibergerstrasse u. Ecke der Ammonstr.
Heute Mittwoch großes Concert
2 Uhr. Die Bahn ist brillant. G. Oettemann.

Skating Rink.

Eisbahn. **Herrn**
Militär-Concert.

Aufgang 4 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 20 Pf.
Im Abonnement 30 Pf. Kinder 15 Pf.

Schweizerhaus.

Heute Mittwoch den 16 Februar:
Grosser öffentlicher Maskenball

in sämtlichen prachtvoll decorirten Lokalitäten.
Speisen und Weine zu civilen Preisen. Bier in sämtlichen Lokalitäten.
Für schöne geschwackvolle Maskengarderobe ist ausreichend gesorgt.
Aufgang 8 Uhr. Ende 3 Uhr. Ergebenheit L. Franke.

Panopticum

Seestrasse 2, erste Etage.
Täglich geöffnet von Morgen 9 U. bis 9 U. Abends.
Eintrittskreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Victoria-Salon

Heute zum Benefiz für die Ballettmeisterin
Hrl. Charl. Ott

Gr. Gala-Vorstellung

(ohne Tabakrauch).

Gefest Auftritte der imitierten Tirolerländerin Hrl. Johanna Klobus und des Minnesängerkreises Herrn Weber-Rumpf.
Auftritte der Spezialitäten und des gesammten Künstlerpersonals.
Aufgang der Vorstellung 7½ Uhr. **A. Thiele.**
Zu recht zahlreichen Besuchern meiner Benefiz-Vorstellung lädt gernste Ehrener und Freunde ergebenheit ein.
Charl. Ott. Ballettmeisterin.

Trianon, Rainer.

Heute Concert
v. d. echten Tiroler
Sänger-Gesellschaft
Ant. 8 U. Entree 30 Pf.
Vorlebtes Concert.

Grösste Eisbahn

an der Falkenbrücke, **Eckert.**

Im Börsensaale

Montag den 21. Februar, Abends 7 Uhr.

Concert

von
Hermann Scholtz,
K. S. Kammervirtuos.

- 1) 32 Variationen Beethoven.
- 2) a. Nocturne op. 37 Nr. 2 Chopin.
- b. Mazurka op. 33 Nr. 4 Schumann.
- c. Ballade op. 38 (F-dur) Raff.
- Fantaisie op. 17 Ruths.
- a. Abends, op. 55 Nr. 12 Grieg.
- b. Novellie op. 4 Nr. 1 (A-dur)
- c. Hamoresko op. 6 Nr. 4
- a. Idylle op. 49 Nr. 1 Scholtz.
- b. Am Springbrunnen op. 57 Nr. 2
- c. Tarantella op. 56 Nr. 2

Der C. Bechstein'sche Concertflügel ist aus dem Depôt von **F. Ries.**

Numerierte Billets à 4 und 2½ Mark, sowie Stehpflätze 1½ Mk. sind in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** im Kaufhaus zu haben.

Residenz-Theater.

Heute Mittwoch den 16. Februar 1881
Nachmittags 4 Uhr, halbe Preise.
Vollstänliche Vorstellung.

Gästspiel des Fr. **Lina Bendel:**
Die Reise durch Dresden in 80 Stunden,
Gesangsszene im 6 Bildern v. Salinger. Acht Dresden lokalisiert
von Fr. Karl. Musik von Kleininger.

Aber Abends 7½ Uhr **Benefiz für Fraulein Sophie König.**

Gästspiel des Fräulein **Lina Bendel:**

Die Fledermaus.

Stadt-Park.

Heute grosses Walzer-Concert.
Aufgang 2 Uhr. **H. Oehmig.**

Tivoli-Tunnel.

Heute Mittwoch

großes Extra-Concert

von der vollständigen Kapelle des Herrn Musikdirektor L. Gürter, unter dessen persönlicher Leitung.
Entree frei. **Aufgang 7 Uhr.**

NR. Diese Concerte finden von heute ab regelmässig
Mittwochs statt.

Hotel „Strasburger Hof“,

an der Frauenkirche Nr. 20.

Heute großes Schlachtfest.

Von 9 Uhr an Weinfleisch, später veredelte Sorten hoch
seine Würze. **Karl Bohling.**

Herrschafflicher Gasthof

Gauernik.

Donnerstag den 17 Februar 1881

Karpfenschmaus,

woraus ergebenheit entarbeit. **Ed. Schulze.**

Berliner Bahnhof.

Heute Familienabend.

Bockbierfest.

Mittel gratis. Bockbier vom Plauenschen Lagersteller.

Victoria-Höhe, Loschwitz.

Heute Abend 8 Uhr Karpfenschmaus.

Sollte ich irgend einen meiner Freunde und Nachbarn mit der besonderen Einladung übergegangen haben, so habe ich plermit ergebenheit ein. **Ernst Baumann.**

Restaur. Park Reisewitz.

Mittwoch den 23. Februar

Grosser Subscriptions-Maskenball

in den schön dekorirten Räumen des Etablissements.

Billets für Herren 1 Mk. 50 Pf., für Damen 1 Mk. sind vorher zu entnehmen in Dresden bei Herrn Kellner **Friesleben**, Wettinerstrasse 12 und Bilderdiekerstrasse 37, und in Plauen bei Herrn **Rank** als auch im Restaurant **Friesleben**.

Hochachtungsvoll. **A. Friesleben.**

Große Schlittschuhbahn

Bautznerstr. 27, Ecke der Martinstr.

Heute Mittwoch großes

Militär-Concert, verbunden mit Petersburger Nacht.

Prima Kochbirnen

werden centner- und megeweise sehr preiswert abgegeben

Kaiser Wilhelmplatz 3 parterre.

Vereinigte Altsädter Logen.

Zweites Concert

heute Abend stündlich 4½ Uhr.
Eintrittskarten bei Herrn Bernhard Rüdiger, Bild-

straße 2.

Borna.

Alle alten Schüler H. Gatzsche's werden gebeten, ihre Adressen betr. weiterer schriftlicher Mitteilungen an Herrn Stecherat G. Mohr in Borna zu senden.

Der Pädagogische Zirkel zu Dresden

gewährt unentgeltlich Platzwahl von Lehrertunzen und Erzieherinnen durch Fr. Liebel, Johannestraße 25, 3., Sprechst. 11–12 Uhr, sowie von Kindergartenlehrerinnen durch Frau Oberleiter Kellner, Wachholzgasse 19. Zugleich wird das Lehrerinnensheim, gr. Siegelstr. 13, zum anständigen, billigen Unterkommen empfohlen.

In der Straße wider den Handelsmann Schneider ist die 18jährige Dienstbotin

Anna Marie Demuth

aus Landshut, ansiedelt hier, trahrt in Börmen aufenthalt, in der am 8. März

do. J. Vormittag 9 Uhr, im Bühngebäude hier, Saal

Nr. 57 stattfindenden Hauptverhandlung als Zeugin abzuwarten.

Da deren vermalter Absichtsauszug nicht zu ermitteln ge-

weien ist, so wird dieselbe hier durch öffentlich vorgelesen,

zu obgedachten Termine sind bei der Stadtkammer IV. des Adm-

ischen Landgerichts hier zu erneuen.

Aller Gerichts- und Polizeibehörden werden erucht, die zu

Demuth im Betretungsfall auf die Vorladung aufmerksam zu machen und hierzu leidende Nachricht ander zu geben.

Dresden, am 14. Februar 1881.

Der Königliche Staatsanwalt beim Landgerichte.

Reiche-Eisenstück.

Priessnitzbad.

Heute Mittwoch Bockbierfest

(Plauenscher Lagersteller-Bock), wogegen alle meine

vermieteten Räume erhaben sind.

A. Fritzsche.

Neu! Voigtlandisches Exp.-Bier Neu!

aus der Action-Bier-Brauerei zu Plauen i. Vogtl.

Heute Anstich der II. Sendung.

Stoff hochfein. Von 7 Uhr Abends Extra-Concert

von dem lgl. Vergnügungs-Herrn Becker.

Paul Menzel's Restaurant,

Neu! am Neumarkt. Neu!

Achtung.

Auf vielfältiges Verlangen eines gesuchten Publikums heute

Nachmittag

Oberseergasse 11

Schlittschuhbahn mit Concert

unter Verruna des Herrn Schröff. Achtungsvoll I. Berger.

Aux Caves de France,

Weinhandlung chemisch untersuchter Natur-Weine.

Fr. franz. Austern Vorzügliche Käse.

à Dose 90–160 Pf. Solide Preise.

Schankbier

v. H. Grissenn in Culmbach, letzte Sendung in dieser Saison.

Siebert's Restaurant,

6 Sophienstrasse 6,

Ecke der grossen Brüdergasse; empfiehlt als vorzüglich:

Neue Delicatess-Artikel.

Macaroni d'Auvergne,

den italienischen bedeutend vorzuleben.

Herr (Forelle) im holländischer Sauce.

do. in Gelée.

Mustard Sardines (Sardinen in Senfsauce).

Sardines Royales (Gewürz-Sardinen) u. Sardines (mostessnoitlicher Art).

Außerdem made auf meine anerkannt

feinsten Pariser Gemüse,

als: Fonds d'Artichauts, Cardons, Haricots fai-

geolets, Haricotsverts, Macédoine und Peti-

tes Pois

aufwärts, dieselben halte wie meine

Braunschweiger u. Lübeder Gemüse,

von denen ich prinzipiell nur das letzte führe, den höchstgekla-

sten Herrichten angelegentlich empfohlen.

Alfred Flade,

Königl. Sachs. Hollerstatt.

P. S. Essence de Café de Trablit.

Brand-Verleih-Magazin

Wilsdruffer str. 12, II. von A. Nedon,

empfiehlt sich auch zur dies

Durch Cassakauf ist es mir möglich geworden, eine sehr gute 5 Pt.-Cigarre unter der Marke

„Santa Anna“ Nr. 12

mit nur 4 Pf. in Verkauf zu nehmen,

pro Mille 37 Mark 50 Pf.

Die Cigarre übertrifft in Güte des Aromas und Schönheit des Brandes alle von der Conkurrenz bisher in gleicher Preislage angebotenen Cigarrensorten.

Allen Rauchern empfiehle ich dringend, wenigstens einen einmaligen Versuch zu machen, da derselbe genügt, die Wahrheit des Obengesagten zu bestätigen.

Rudolph Kretzschmar, 13 Georgplatz 13.

N.B. Java-Brasil-Cigarren mit reiner Einlage, mittelgroße Fäden, welche jetzt selten noch mit 4 Pf. verkauft werden, gebe ich per Mille mit 35 Mark ab.

J. H. Federer

Gardinen-Fabrik

von Eduard Doss a. Auerbach i. V.,
Röger: Dresden, am See 4, part., schrägüber d. Jacobsg.,
(Gingiges Gardinen-Spezial- u. Hauptgeschäft a. Platze)
empfiehlt Zwirn-Gardinen im enormen Minutenwarenpreis, das
Kunst an 2, 2½, 3, 4, 5 bis 15 Mark, echt engl. TÜLL-
Gardinen, aber auch, sowie vom Stoff, das Kunst 5, 7, 9,
12, 15 bis 40 Mark. Null-Gardinen mit reichgestickten
Tüllfanten, blonde TÜLL-Gardinen von den exquisiten
Qualitäten bis zu den brillantesten Salons-Gardinen
zu Fabrikpreisen im Einzelnen.

Manschetten-Knöpfe mit Mechanique.

Einem längst gefühlten Bedürfnis ist abgeholfen worden durch
die Gründung des Herren-Manschettenknopfes. Dielebe identifiziert
nicht nur vollkommen die Knopföder, sondern es ist auch die
Praktik ausgezeichnet, denselben beim Tragen zu verstauen.
Die Knöpfe werden in Deutschland zwar billig, aber sehr man-
gelhaft gearbeitet und geben deshalb eher zu gerechten Alagen
Anlaß.

Aus diesem Grunde bin ich auch, um eine wertvolle solide
Knöpfe aus den Markt zu bringen, gezwungen, diese zu
Knöpfe aus England zu beschaffen.

Die englischen Knöpfe entsprechen allen Anforderungen, sind
recht und kein gearbeitet und kann ich dieleben aus Qualität lieber
genauer als praktische Knöpfe in jeder Preisstellung empfehlen.

Es ist dieser Tag bei mir wiederum ein großer Vortrag fol-
gender Knöpfe eingetroffen und werde ich sie bald zeigen halten.

F. G. Petermann,
Galanteriewaren-Handlung
DRESDEN.

Gr. 10 Galeriestraße Nr. 10.

Dessauer Milch-Vieh.

Freitag den 18. Februar steht ein Transport sehr fahnder
und schwerer Dessauer Kühe mit Kälbern, sowie hoch-
tragender Kalben im Milchviehhof zu Dresden zum
Verkauf. Globus bei Wartenburg a. d. Elbe. W. Jörnke.

Geburtstagehalber sollen die zum Raa laufe des verstorbenen
Schmiedemeisters Carl August Werner in Bohmen geborene
Erbin, also das jungs. und Kindesbedürftige Pat. 149
des Brandstifters und Pat. 151 des Gründ- und Hypotheken-
kredits für Kosten und das Heilgefundene Pat. 155 desselben
Grunds- und Hypothekenkredits mit dem vorliegenden lebenden
und toden Inhaber, den Vorhaben, den vorhandenen Schmiede-
handwerkstatt mit einer Partie von

den 23. Februar 1881

Mittags 12 Uhr

im erwähnten Schmiedehandwerk vereidigt versteckt werden.
Die Versteigerungsergebnisse sind an die lokale Amtsstelle
und im Gazette zum Meißner Gedächtnis in Bohmen einzusehen,
werden auch im Versteigerungstermine bekannt gemacht.

Pilsen, am 7. Februar 1881.
Königliches Amtsgericht.
Opitz.



MOBEL-TRANSPORT

über Land u. per Eisenbahn

ohne Umladung

Ed. Geuche & Co.

Verpackung, Spedition, Lagerung.

Werkstätte 19, DRESDEN.

Werkstätte 19, DRESDEN.



Oscar Knauthe,

Schlossermeister, Neumarkt 7,

empfiehlt feuerfeste, diebstahlische

Geldschränke,

Kassetten zum Kno- u. Postbüchsen, Sicher-
heitsschlösser an Vorbaustühlen
zu den billigsten Preisen.

Philip Richter & Co.,

Dresden, Altmarkt 22,

großes Lager solider
Möbel und Polster-Waaren

zu ermäßigten Preisen.

Complete Einrichtungen

in einfacher und eleganter Ausbildung. Decorative Arran-

gements in jedem Genre. Übernahme architektonischer
Holzarbeiten.

Die Stahlbürste

Ist für das Kochhaar eben stärker als das Küchenhaar
und besser reichend als jede andere Bürste. Die Stahl-
bürste erkennt vermöge der sauber glattgeschliffenen, in
Mäntel geschnitten und weiß unterpolierten Stahlborsten
eine höchst angenehme Gymnastik, so daß man sich keiner
anderen Bürste mehr bedienen mag.

Oscar Baumann, Dresden, Brauhausstraße 10,
empfiehlt diese Stahlbürste a. Stiel 1 1/2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2 u. 5 Mark. Derartigen Stahlborsten
5 Stück 1, 1 1/2, 2 u. 2 1/2. Um den armen Menschen
einen neuen Belegungen zu geben, diese verschollene Bürste
seinen zu lernen, läßt ich dieleben in meinen Haartheide-
Salons in Anwendung bringen.

Harmonium,

Musikwerke u. Dosen, Musikgegenstände verschiedener Art.
Atelier für Reparaturen.

F. Kaufmann & Sohn,

akustisches Cabinet.

Instrumenten-Magazin

von W. Gräbner, Breitestraße 7,
empfiehlt Pianinos, Harmoniums, große Dreh-Pianinos
(Firma für Tanzmusik), singende Vogel, Musikkarten,
Mandolinen, Melodions, fliegende Claviaturen, Zithern,
Gitarren, Harmonicas, Violinen, Trommeln, alle Arten
Zaiten, sowie Holz- und Messing-Mus.-Instrumente.
Instrumenten-Veli. Magazin. Reparaturen prompt und
billig. Große Auswahl von Musikwerken.

Dessauer Milchvieh.

Freitag den 18. Februar treffen wir mit einem Transport
schwerer, vorzüglicher Milchkühe mit Kälbern, sowie hoch-
tragender Kalben in Dresden, im Milchviehhof, ein und stellen
sie gleichzeitig zum Verkauf.

Wartenburg a. d. Elbe. Kühnast & Richter.

Billigste Betriebskraft

für kleinere Werkstätten, Aufzüge, Pumpen,
Sägen, Druckereien, Käsekäserei, Mühlen
u. s. w. Patent.

Gasmotoren

ohne Wasser-Kühlung

einfachster, solidester, unbeschädigbarer
Konstruktion, feiner Pumpen aller Art, Ge-
schwindigkeitsmesser und Manometer für
die Arbeit im Maschinen und Viehdienste
Apparate von

Buss, Sombart & Co., Magdeburg (Altstadtstadt).

Dad mit edler Arbeit verbundene

Patent-Büroaus

bietet alle einfältigen Arbeiten auf das Gewissenhafteste und
preiswerteste, wie Reparatur u. Reparatur „Gründers Krägen“ gratis.

Reise-Utensilien!

Koffer, Taschen, Necessaires,

Waschrollen, Plaids-Decken

empfiehlt in großer Auswahl

H. Warnack, Pragerstraße 17.

Franz Sjhaal, Annenstr. 13.

Drogen und Farbenwaren, Delikatessen, Lade und Parfümerie.

Masken-Garderobe

billig zu verkaufen. Patente 37 v.

und Altenstraße 2 v.

Verdächtige kleine und billige

Betten

fault man Müngasse, vis-à-vis

vom Goldenen Jahr, im Bank-
gebäude

Ausverkauf.

500 Pariser

Winterüberzieher

nebst Auszügen, nur einen Mo-
nat getragen, doch groß, große Aus-
wahl neuer Hüte sollen billig
verkauft werden. Bestellungen
nach Wahl werden von deuten
Stoffen aufgefertigt. Material 11
im Blaudruck, 1. Art., 1. Qualität.

L. Herzfeld.

Großförmiger

Reis,

schön weiß,
a. Stiel 16. Wennige bei
Gustav Mannl,
Ritterstraße.

Kaffee

gebrannt und rob, taucht in
in vorzüglich guter Qualität
Qualitäten bei

Carl Reihl,
Weissegasse Nr. 7.

Bettzeug,

rosa und weiß farblos, hübsche
Wünster, 6 i. breit,
Meter 45 alte 16 25 Pf.

Inlet,

rot und weiß gestreift, Narces
Gewebe.

Meter 50 alte 16 28 Pf.

Gardetücher,

für Küche,
10 Pf.

Friedr. Paul Bernhardt

Dresden,
Schreiberstraße Nr. 2.

Meine Goldcompositions-Uhrketten

behaupten stets ihren ersten
Rang unter allen ähnlichen
Arbeitsstücken u. geladen sich durch
die Qualität der Arbeit, diese
Goldplättchen und Goldketten im
Tragen besonders aus. Ich empfehle
dieleben in großartiger Auswahl zu Fabrikpreisen:

Herren-Uhrketten von
2 Pfund 50 Pf. an,

Damen-Uhrketten mit
Quaste von 4 Pf. 50 Pf. an,
Medallions von 2 Pfund
50 Pf. an,

Uhrschlösser. Stiel 15 Pf.

Broschen mit Ohrringen
von 2 Pf. an,

Armbänder von 4 Pf. an,

Colliers von 3 Pfund an,

Manschetten-Knöpfe,
Punkt 40 Pf.

Chemiseetten - Knöpfe,
Stiel 20 Pf.

Steigerringe 1 Pf. 50 Pf.
aus Goldcomposition in un-
übertrefflicher Güte.

F.G. Petermann,

Galanteriewaren-Handlung,

Dresden,

10 Galeriestraße 10.

Parterre und erste Etage.

Otto Schliewen,

Dippoldiswalderplatz 10

Drogensch. und Farben-Handlung
ein groß & ein detail.

Haupt-Depot ist

Medicinal-Drogerie, R. Friedl,

Dienst-Victoria-Litternässt,

Wahlungs-Balzeline,

Salzline-Bromatell,

Autella's Deutscherannen,

Kindermed. Käffchen, Säulen,

Stelen, für kleinere Kinderen,

Räucherdr., Apparate, Wenzeler,

Johnn's Patent, Stieglitz,

Johnn's Patent-Glasflasche,

Art. Schulz Patent-Glasflasche,

Genfel'sche Bleichdro.

enrichlich Gold-Kristall,

Moll's elektromagnetische Zah-
zwerken und Zahnbaldänder,

Moll's Zahnlux dropt gegen
Zähnekrankungen und Zahnen.

Schweinefett,